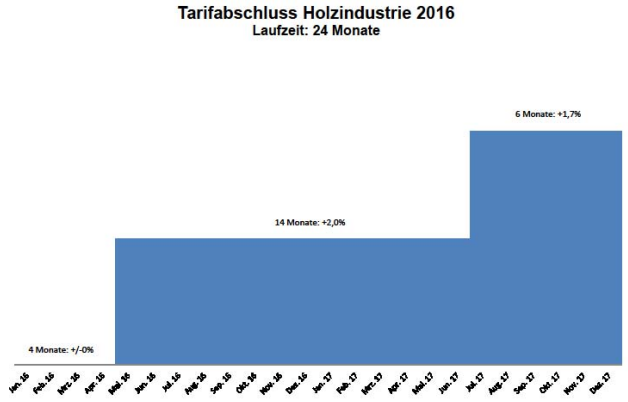
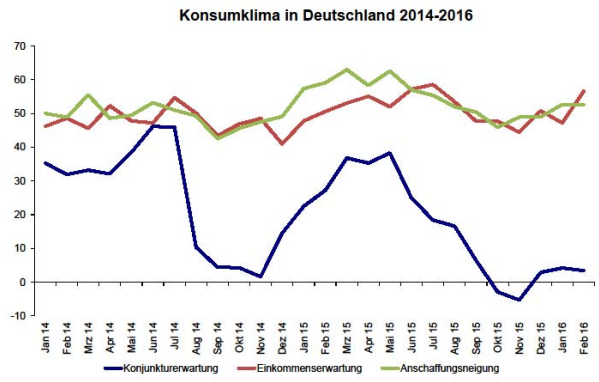
AUSGABE 3
März 2016

HDH/VDM Wirtschaft kompakt

Tarifentgelte steigen ab Mai 2016

In der dritten Verhandlungsrunde wurde in Baden-Württemberg ein Pilotabschluss für die Tarifrunde der Deutschen Holz- und Kunststoffindustrie vereinbart. Arbeitgeber und IG Metall einigten sich auf eine zweistufige Tariferhöhung mit einer Gesamtlaufzeit von 24 Monaten sowie einen Tarifvertrag Demographie bis 2020. Danach steigen die Tarifentgelte (nach 4 Nullmonaten) am 1. Mai 2016 um 2,0 Prozent und am 1. Juli 2017 um weitere 1,7 Prozent. Die Demographieregelungen werden durch ein betriebliches Fondsmodell finanziert. Hierzu werden – erstmalig zum 1. Januar 2017 – für jeden Mitarbeiter jährlich 300 Euro in einem Fonds angespart, aus dem diverse Demographiethemen, insbesondere Altersteilzeit, finanziert werden können. Die Regionen Westfalen-Lippe und Niedersachsen haben die wesentlichen Inhalte dieses Piloten bereits übernommen.





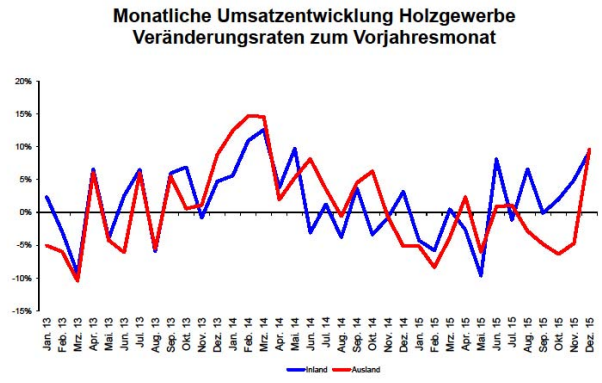
Einkommensaussichten verbessern sich

Laut aktueller GfK-Prognose zeigt sich die Stimmung der Verbraucher im Februar insgesamt gesehen leicht verbessert. Für März prognostiziert der Gesamtindikator 9,5 Punkte nach 9,4 Zählern im Februar. Die Einkommenserwartungen steigen spürbar an, während sich die Konjunkturerwartung kaum verändert. Die Anschaffungsneigung bleibt stabil. Die Februar-Ergebnisse der Befragung signalisieren, dass sich die Bundesbürger noch immer nicht durch die intensiven Diskussionen um eine nachhaltige Lösung der Flüchtlingsthematik beeinflussen lassen. Auch die nach wie vor bestehende akute Terrorgefahr sorgt offenbar nicht für Verunsicherung im Hinblick auf die Stimmung der Verbraucher.

HDH

Holz: Umsätze legen im Dezember zu

Das Holzgewerbe vermeldete im Dezember 2015 steigende Umsatzzahlen: Um 9,3 Prozent lagen die Werte über denen aus dem Dezember 2014. Die Inlandsumsätze stiegen ordentlich um 9,3 Prozent und die Auslandsumsätze verzeichneten einen ebenfalls guten Zuwachs von 9,6 Prozent. Im Dezember 2014 hatte es im Vergleich zum Dezember 2013 Zuwächse von 1,1 Prozent gegeben. Damals stiegen die Umsätze im Inland um 3,1 Prozent und im Ausland gingen sie um 5,2 Prozent zurück.



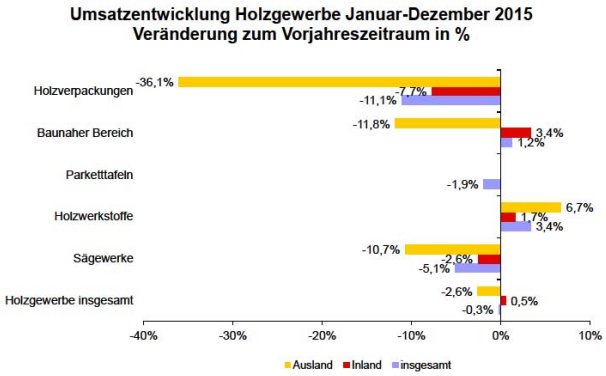
Spitzenverbände der Deutschen Holz- und Möbelindustrie
Flutgraben 2 · 53604 Bad Honnef · Telefon 02224 9377-0 · Fax 02224 9377-77
info@holzindustrie.de · www.holzindustrie.de · info@moebelindustrie.de · www.moebelindustrie.de

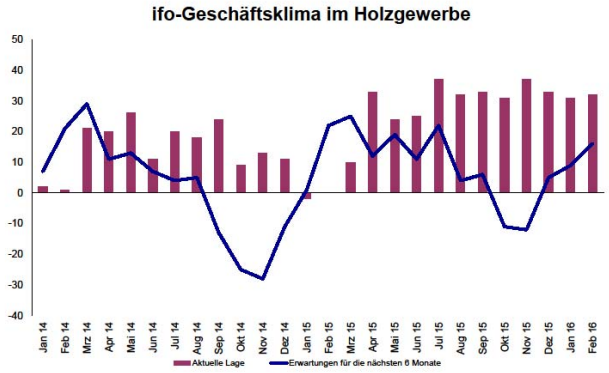
AUSGABE 3
März 2016

HDH/VDM Wirtschaft kompakt

Holzgewerbe 2015 minimal im Minus

Die amtlichen Zahlen zu den Umsätzen im Holzgewerbe lagen 2015 weiter unter dem Niveau des Vorjahres. Laut Statistischem Bundesamt sanken die Umsätze insgesamt um minimale 0,3 Prozent. Hierbei ist jedoch auch weiter eine erhebliche statistische Verzerrung zu berücksichtigen: Gerade in den signifikant negativen Bereichen Holzverpackungen (-11,1 Prozent), Sägewerke (-5,1 Prozent) und Parketttafeln (-1,9 Prozent) wurden deutlich weniger Unternehmen erfasst als im Vorjahr, sodass der entsprechende Umsatz nicht in den Segmenten gezählt wurde. Frei von solchen Verzerrungen zeigt sich der baunahe Bereich mit einem Plus von 1,2 Prozent. Die Holzwerkstoffe legten dank starkem Auslandsgeschäft (+6,7 Prozent) um 3,4 Prozent zu.





Holz: Lage und Erwartungen gut

Das Geschäftsklima im Holzgewerbe entwickelte sich im Februar 2016 recht einheitlich. So stiegen die Werte bei der Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat von guten 31 Punkten im Januar 2016 auf noch bessere 32 Punkte. Im Vorjahresmonat hatte dieser Wert bei erheblich schwächeren 0 Punkten gelegen. Die Geschäftserwartungen stiegen im Februar 2016 im Vergleich zum Vormonat deutlich: von 9 Punkten im Januar 2016 auf gute 16 Punkte. Im Februar 2015 war der Wert mit ebenfalls guten 22 Punkten verbucht worden. Die aktuelle Lage lässt sich also als überwiegend stabil bezeichnen.

Weitere Rückgänge bei den Erzeugerpreisen

Die Erzeugerpreise sinken auch weiterhin in fast allen Segmenten. Die Preise für Schnittholz fielen im Januar 2016 im Vergleich zum Januar 2015 um 0,3 Prozent und für Holzwerkstoffe um 2,6 Prozent. Die Preise für Kunststoffe lagen im Vorjahresmonat noch um 1,9 Prozent höher als im Januar 2016, während bei Schlössern und Beschlägen ein leichter Preisanstieg von 0,6 Prozent zu Buche steht. Der Preis für elektrischen Strom sank leicht um 0,2 Prozent, der für Erdgas im vergangenen Monat um weitere 5,7 Prozent, sodass er im Januar 2016 um 15,5 Prozent tiefer lag, als im Januar vergangenen Jahres.

Entwicklung der Erzeugerpreise Januar 2016

	Preisindex	Veränderung im Vergleich zu vor ...			
	2010 =100	einem Monat	einem Jahr	zwei Jahren	drei Jahren
Schnittholz	110,0	0,4%	-0,3%	-2,7%	1,9%
Holzwerkstoffe	108,2	0,1%	-2,6%	-1,4%	-1,0%
Kunststoffe	106,4	-0,4%	-1,9%	-3,2%	-5,0%
Schlösser, Beschläge	104,0	0,2%	0,6%	1,2%	2,2%
Elektrischer Strom	125,1	0,4%	-0,2%	-0,6%	3,4%
Erdgas	102,6	-5,7%	-15,5%	-19,3%	-22,5%

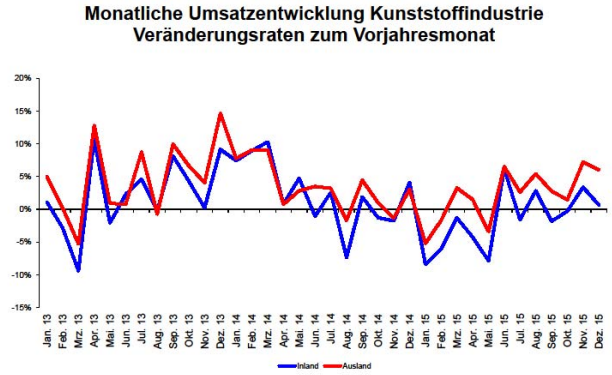
Spitzenverbände der Deutschen Holz- und Möbelindustrie
Flutgraben 2 · 53604 Bad Honnef · Telefon 02224 9377-0 · Fax 02224 9377-77
info@holzindustrie.de · www.holzindustrie.de · info@moebelindustrie.de · www.moebelindustrie.de

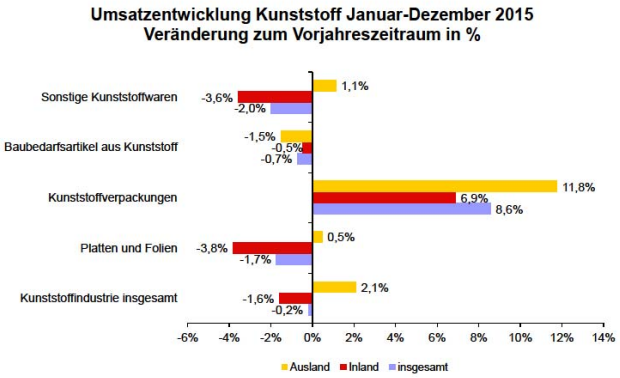
AUSGABE 3
März 2016

HDH/VDM Wirtschaft kompakt

Kunststoff: Insgesamt bessere Zahlen

Die Umsätze in der Kunststoffindustrie wiesen im Dezember 2015 einen leichten Zuwachs von 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat auf. Das Auslandsgeschäft gewann 6 Prozent, im Inland konnte ein Plus von 0,6 Prozent verbucht werden. Die Zahlen aus dem Dezember 2014 hatten ebenfalls einen Zuwachs zum Dezember 2013 ausgewiesen: Um 3,7 Prozent lagen die Umsätze damals höher als im Vorjahresmonat. Im Auslandsgeschäft waren sie um 3 Prozent und im Inlandsgeschäft um 4,1 Prozent gestiegen.



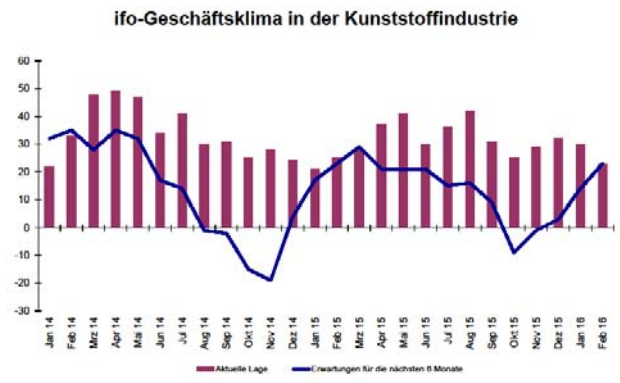


Kunststoff: Leichtes Minus in 2015

Der Kunststoffsektor entwickelte sich 2015 leicht unter dem Vorjahresniveau: Die Umsätze sanken insgesamt um 0,2 Prozent. Im Inland schlug ein leichtes Minus von 1,6 Prozent zu Buche. Im Auslandsgeschäft entwickelte sich der Umsatz mit +2,1 Prozent leicht positiv. Platten und Folien verloren 1,7 Prozent, Baubedarfsartikel aus Kunststoff mussten ein kleines Minus von 0,7 Prozent hinnehmen. Bei den sonstigen Kunststoffwaren ergab sich ein Minus von 2 Prozent, während Kunststoffverpackungen — dem guten Umsatz im In- vor allem aber auch im Ausland sei Dank — um deutliche 8,6 Prozent zulegen konnten.

Kunststoff: Erwartungen besser, Lage stabil

Der Konjunkturtest im Februar 2016 bescheinigt der Kunststoffindustrie recht ordentliche Entwicklungen bei Lage und Erwartungen. Die Bewertung der Lage sank leicht von 30 Punkten im Januar 2016 auf immer noch ordentliche 23 Punkte im Februar 2016. Im Vorjahresmonat hatte dieser Wert 25 Punkte betragen. Einen Zuwachs verzeichnete im Februar 2016 der Wert für die Geschäftserwartungen: Er stieg gegenüber dem Vormonat von 14 Punkten auf gute 23 Punkte. Im Februar 2015 hatte dieser Wert bei ebenfalls 23 Punkten gelegen. Die aktuelle Lage in der Kunststoffindustrie ist weiterhin recht gut.



Spitzenverbände der Deutschen Holz- und Möbelindustrie
Flutgraben 2 · 53604 Bad Honnef · Telefon 02224 9377-0 · Fax 02224 9377-77
info@holzindustrie. de · www.holzindustrie.de · info@moebelindustrie.de · www.moebelindustrie.de

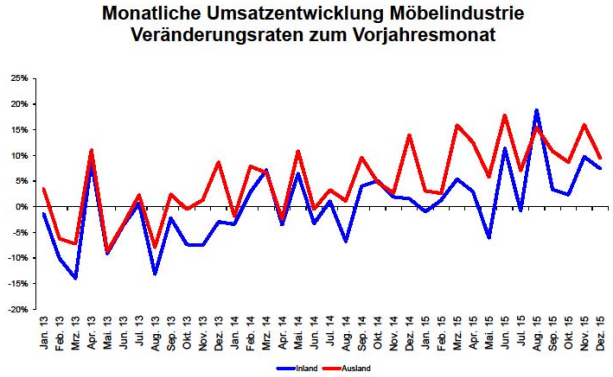
AUSGABE 3
März 2016

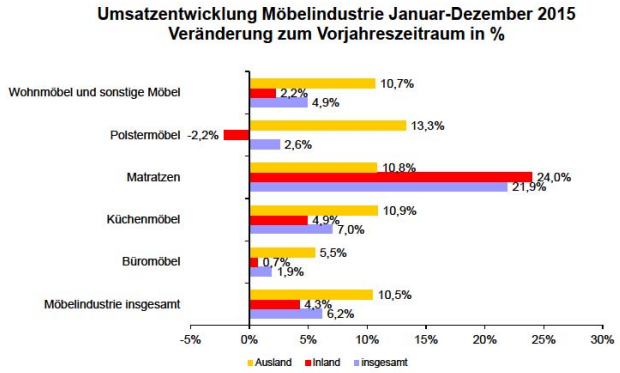
HDH/VDM Wirtschaft kompakt

VDM

Möbelindustrie im Dezember im Plus

Laut Statistischem Bundesamt lagen die Umsätze der Möbelindustrie im Dezember 2015 im Plus: Die Hersteller verzeichneten Umsatzzuwächse von 8,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Erlöse im Ausland stiegen um gute 9,5 Prozent an, während die Inlandsumsätze nach den amtlichen Zahlen um 7,4 Prozent zulegten. Im Dezember 2014 hatte es im Vergleich zum Dezember 2013 ein Plus von 5,3 Prozent gegeben. Die Auslandsumsätze hatten damals um gute 14 Prozent zugelegt, die Inlandsumsätze gingen hingegen nur leicht um 1,6 Prozent nach oben.



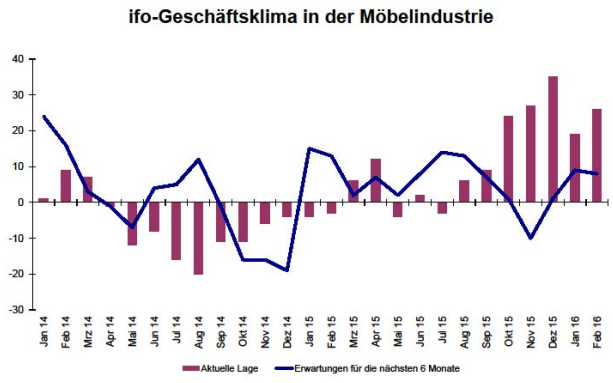


Möbel-Einzelwerte: 2015 im Plus

Die Umsätze der Möbelindustrie legten nach amtlichen Angaben im Gesamtjahr 2015 um 6,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Alle Segmente lagen dabei im Plus: Wohnmöbel und sonstige Möbel legten um 4,9 Prozent zu, Polstermöbel schafften 2,6 Prozent Zuwachs. Büromöbel konnten 1,9 Prozent hinzugewinnen, Küchenmöbel verbuchten ein Plus von 7 Prozent und die Matratzen schafften, wenn auch auf geringem Gesamtniveau, ein Plus von guten 21,9 Prozent. Die einzigen Negativwerte verzeichnete das Inlandsgeschäft bei Polstermöbeln mit einem Minus von 2,2 Prozent.

Möbel: Erwartungen schlechter, Lage gut

Das Geschäftsklima in der Möbelindustrie entwickelte sich im Februar 2016 wieder etwas uneinheitlich: So stieg der Wert für die aktuelle Lage im Vergleich zum Vormonat von 19 Punkten auf nunmehr 26 Punkte. Im Februar 2015 hatte dieser Wert bei deutlich schlechteren –3 Punkten gelegen. Bei den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate zeigt sich die Möbelindustrie leicht negativer als im Vormonat: Hier sank der Wert von 9 Punkten auf nunmehr 8 Punkte. Im Februar 2015 lag dieser Wert noch bei besseren 13 Punkten.



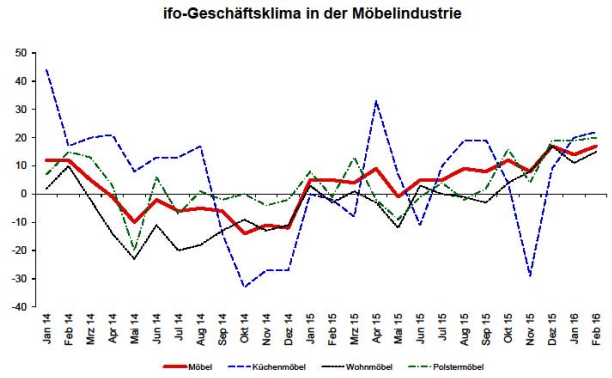
Spitzenverbände der Deutschen Holz- und Möbelindustrie
Flutgraben 2 · 53604 Bad Honnef · Telefon 02224 9377-0 · Fax 02224 9377-77
info@holzindustrie. de · www.holzindustrie.de · info@moebelindustrie.de · www.moebelindustrie.de

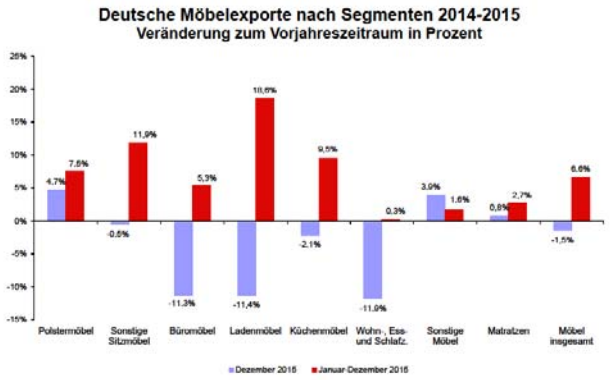
AUSGABE 3
März 2016

HDH/VDM Wirtschaft kompakt

Geschäftsklima entwickelt sich einheitlich gut

Die Segmente in der Möbelindustrie vermeldeten im Februar 2016 leicht bessere Werte im Vergleich zum Vormonat. Das Klima bei Möbeln insgesamt stieg gegenüber Januar 2016 von 14 Punkten auf nunmehr 17 Punkte. Für Küchenmöbel ging es von 20 auf 22 Punkte nach oben. Zugelegt haben auch die Wohnmöbel, die es von 11 auf immerhin 15 Punkte schafften. Leicht besser sieht es auch bei den Polstermöbeln aus: Hier stieg der Wert von 19 Punkten im Januar 2016 auf nunmehr 20 Punkte. Vor einem Jahr hatte der Geschäftsklimawert über alle Segmente hinweg noch bei 5 Punkten gelegen.



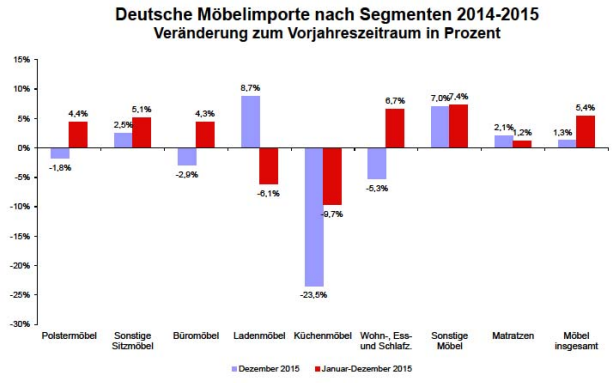


Möbelexporte: 1,5 % Rückgang im Dezember

Im Dezember 2015 wurden 1,5 Prozent weniger Möbel ausgeführt als im Dezember 2014. Insgesamt verzeichneten die Möbelexporte 2015 ein Plus von 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Rückgänge verzeichneten im Dezember 2015 die sonstigen Sitzmöbel mit –0,5 Prozent, die Küchenmöbel mit –2,1 Prozent, die Büromöbel mit –11,3 Prozent, die Ladenmöbel mit –11,4 Prozent und die Wohn-, Ess– und Schlafzimmermöbel mit –11,9 Prozent. Zulegen konnten die Matratzen mit +0,8 Prozent, die sonstigen Möbel mit +3,9 Prozent und die Polstermöbel mit +4,7 Prozent.

Möbelimporte im Dezember leicht im Plus

Die Möbelimporte stiegen im Dezember 2015 leicht um 1,3 Prozent. Im Gesamtjahr 2015 schlägt im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 5,4 Prozent zu Buche. Im Dezember sanken die Importzahlen bei Polstermöbeln (-1,8 Prozent), bei Büromöbeln (-2,9 Prozent), bei Wohn-, Ess– und Schlafzimmermöbeln (-5,3 Prozent) und bei Küchenmöbeln (-23,5 Prozent). Gestiegen sind die Importzahlen im Dezember 2015 bei Matratzen (+2,1 Prozent), bei sonstigen Sitzmöbeln (+2,5 Prozent), bei sonstigen Möbeln (+7 Prozent) und bei Ladenmöbeln (+8,7 Prozent).



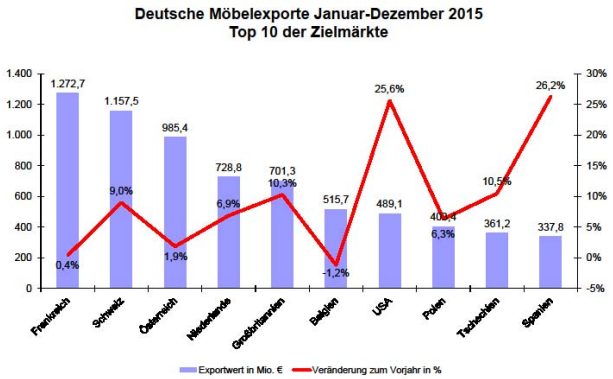
Spitzenverbände der Deutschen Holz- und Möbelindustrie
Flutgraben 2 · 53604 Bad Honnef · Telefon 02224 9377-0 · Fax 02224 9377-77
info@holzindustrie. de · www.holzindustrie.de · info@moebelindustrie.de · www.moebelindustrie.de

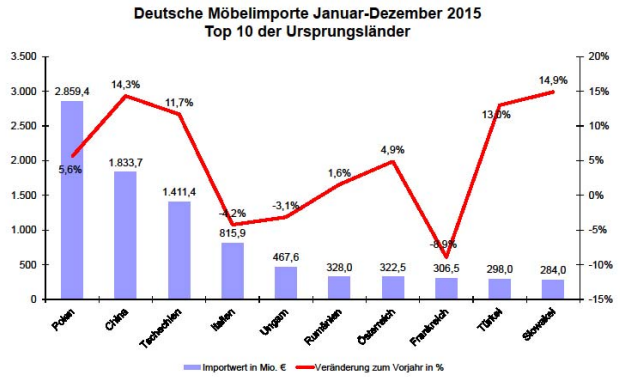
AUSGABE 3
März 2016

HDH/VDM Wirtschaft kompakt

Exporte: USA und Spanien legen deutlich zu

Die wichtigsten Exportmärkte für die deutsche Möbelindustrie waren im Gesamtjahr 2015 Frankreich, die Schweiz, Österreich und die Niederlande. Für Frankreich stand ein Plus von 0,4 Prozent zu Buche, in die Schweiz wurden 9 Prozent mehr Möbel exportiert. Österreich verbuchte ein Plus von 1,9 Prozent und die Exporte in die Niederlande stiegen um 6,9 Prozent an. Großbritannien auf Platz 5 legte sehr ordentlich zu: Plus 10,3 Prozent standen hier in den Büchern. Noch bessere Wachstumsraten, wenn auch auf geringerem Gesamtniveau, verzeichneten Tschechien mit +10,5 Prozent, die USA (+25,6 Prozent) sowie Spanien mit einem Plus von 26,2 Prozent.



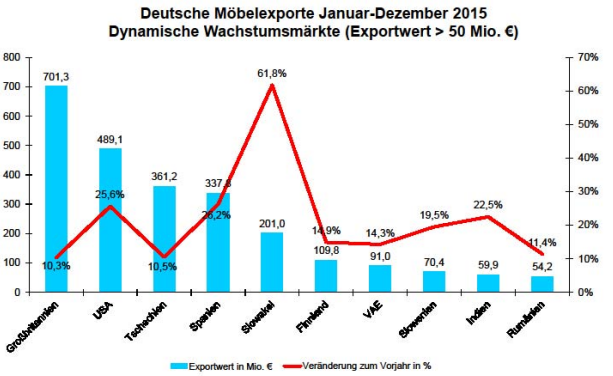


Importe aus Osteuropa und China ganz vorne

Der Importdruck hält an: Polen, China, Tschechien und Italien waren im Gesamtjahr 2015 die wichtigsten Ursprungsländer für Möbeleinfuhren nach Deutschland. Polen legte um 5,6 Prozent zu, China um 14,3 Prozent, Tschechien um 11,7 Prozent und Italien verlor 4,2 Prozent. Größere Steigerungen bei geringem Gesamtniveau verzeichnen Österreich (+4,9 Prozent), die Türkei (+13 Prozent) und die Slowakei (+14,9 Prozent). Größter Verlierer ist Frankreich mit –8,9 Prozent.

Die wichtigsten Wachstumsmärkte

Im Gesamtjahr 2015 stellt sich die Lage bei den Top 10 der Wachstumsmärkte so dar: Plus 10,3 Prozent für Großbritannien, plus 25,6 Prozent für die USA, plus 10,5 Prozent für Tschechien und +26,2 Prozent für Spanien. Diese Länder führen die Top 10 an. Die Slowakei erreicht +61,8 Prozent, Finnland +14,9 Prozent, die VAE +14,3 Prozent, Slowenien +19,5 Prozent, Indien +22,5 Prozent und Rumänien +11,4 Prozent, bei insgesamt geringem Gesamtniveau. Voraussetzung für die Aufnahme in die Auswertung: Ein Exportwert von mehr als 50 Millionen Euro.



Spitzenverbände der Deutschen Holz- und Möbelindustrie
Flutgraben 2 · 53604 Bad Honnef · Telefon 02224 9377-0 · Fax 02224 9377-77
info@holzindustrie.de · www.holzindustrie.de · info@moebelindustrie.de · www.moebelindustrie.de